

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Kältetests für «Methanol»-VW

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Forschung und Technologie mit 2,75 Mio DM geförderten Projekts «Alternativkraftstoff Methanol» führt das Volkswagenwerk zurzeit einen ausgedehnten Wintertest im Raum Kiruna (Nordschweden) durch. Fünf nur geringfügig geänderte Serienfahrzeuge werden mit einem Kraftstoffgemisch aus 85 % Benzin und 15 % Methanol betrieben. Ein weiteres Fahrzeug wird mit einem Methylkraftstoff aus 90 % Methanol und 10 % höheren Alkoholen betankt.

Wie das Ministerium mitteilte, zeigt die bisher erfolgreich angelaufene Fahrerprobung, dass weder beim Kaltstart nach über zehnstündiger Auskühlzeit bei den herrschenden Temperaturen von weniger als minus 10 °C noch in der Warmlaufphase Probleme zu verzeichnen sind. Sie könnten von der höheren Verdampfungswärme, einem ungünstigeren Siedeverlauf und von Entmischungerscheinungen herrühren. Damit träten keine erheblichen Unterschiede zu benzingetriebenen Fahrzeugen auf.

DK 629.113.4

Kernforschungszentrum arbeitet mit Rumänien zusammen

Die Gesellschaft für Kernforschung in Karlsruhe und das rumänische Staatskomitee für Kernenergie werden in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten. Wie das Kernforschungszentrum Karlsruhe mitteilte, wurde jetzt bei einer Sitzung einer deutsch-rumänischen Kommission in Bukarest eine Vereinbarung über gemeinsame Arbeiten auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung der Kernenergie unterzeichnet. Gleichzeitig schlossen beide Seiten ein Abkommen über ein gemeinsames Forschungsprogramm zwischen dem Hahn-Meitner-Institut Berlin, den Universitäten Konstanz und Erlangen sowie dem Institut für Atomphysik und der Fakultät für Physik an der Universität Bukarest.

DK 621.039

Plädoyer für die Kohle

Ein nachdrückliches Plädoyer für die Kohle als Energielieferant der Zukunft hat der Geschäftsführer der Bergbau-forschungs GmbH in Essen, Prof. Werner Peters, bei einem Kolloquium an der Universität Bern gehalten. Die Förderkapazitäten der Kohle, deren Reserven noch rd. 500 Jahre reichen, sollten nach Meinung von Prof. Peters rasch ausgebaut werden, damit nach dem Ende des Erdölzeitalters keine Stockungen in der Energieversorgung auftreten.

Die Erdölvorräte dürften nach Schätzung des Wissenschaftlers in rd. 40 Jahren weitgehend erschöpft sein, zehn Jahre danach die Erdgasreserven. So schlage nach der Jahrtausendwende wieder die Stunde der Kohle, die bis etwa 1920 als Energielieferant allein das Feld beherrscht hatte.

Prof. Peters betonte, dass schon jetzt wirtschaftliche und zugleich umweltfreundliche Verfahren entwickelt würden, die die beste Ausnutzung des Energieträgers Kohle mit grösstmöglichem Verbraucherkomfort verbinden. Die «Veredelung» der Kohle in flüssige und gasförmige Treib- und Brennstoffe werde ein Schleppen von Kohlekesseln zu den Etagöfen unnötig machen.

DK 662.66

Vier Semester für den Umweltschutz

An der Fachschule für Galvanotechnik der Landes-gewerbeanstalt Bayern in Nürnberg beginnt erstmalig mit dem Wintersemester 1975/76 die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker für Umweltschutz. Diese Techniker sollen für folgende Bereiche zuständig sein: Reinerhaltung der Luft und der Gewässer, Lärmschutz, Strahlenschutz und Abfallwirtschaft.

DK 378.6:628.39:577.4

Wettbewerbe

Neubau Sporthotel Stoos. Für den Neubau des vor Jahresfrist abgebrannten Sporthotels Stoos wurden an zehn Architekten Projektaufträge erteilt. Die Expertenkommission empfahl, die beiden erstrangierten Entwürfe mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Nach Abschluss dieser Überarbeitung wird nun das Projekt der Architekten H. und A. Hubacher und P. Issler, Zürich, zur Ausführung gelangen.

Fachexperten waren B. Schnitter, Zürich; F. Schwarz, Zürich; R. Schubiger, Zürich. Die Entwürfe sind vom 10. bis zum 13. März jeweils von 8 bis 20 h im Hotel Barcarola, Seewen SZ, ausgestellt.

Buchbesprechungen

Vorlesungen über Massivbau. Dritter Teil. Grundlagen zum Bewehren im Stahlbetonbau. Von Fritz Leonhardt und Eduard Mönning. 244 S. mit 317 Abb. Berlin 1974, Springer-Verlag. Preis kart. 25 DM.

Der erste und zweite Teil dieser «Vorlesungen über Massivbau» behandeln die Bemessung im Stahlbau. Der dritte Teil ist den Grundlagen des Bewehrens gewidmet.

Im vorliegenden Buch sind die in den letzten Jahren teils in den Zeitschriften veröffentlichten, teils durch CEB bearbeiteten Bewehrungsempfehlungen zusammengetragen worden. Die stürmische Entwicklung des Stahlbetons hat nach neuen und zum Teil einfacheren Bewehrungsarten geführt, deren Funktionstüchtigkeit durch zahlreiche Versuche erhärtet wurde. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass, nebst der Optimierung der Sicherheit des Tragwerkes, die einfache und lohnsparende Armierungsart den Eisenbetonbau massgeblich beeinflusst hat.

Die Vorlesungen über Bewehren sind gegliedert in Angaben über allgemeine Regeln der Armierungsführung, über Regeln zur Verankerung oder Stossverbindung von Armierungsseisen sowie über die Behandlung der Kräfte, die durch Richtungsänderung der Armierungen entstehen. Anschliessend wird die zweckmässige Armierung der verschiedenen Tragwerkarten im Hinblick auf die verschiedenen Beanspruchungsarten behandelt. Für jede Tragwerkart werden Beispiele für die zweckmässige Armierungsausführung in vereinfachten Zeichnungen dargestellt.

Dieses Buch, welches eine Sammlung von neuesten Erkenntnissen im Stahlbetonbau darstellt, darf in keinem Konstruktionsbüro fehlen.

F. Yüksel, dipl. Ing. ETH, SIA, Zürich

Das Stranggiessen von Stahl. Von Jobst-Thomas Wasmuht. Heft 8 der Stahleisen-Schriften, 120 Seiten, brosch., 56 Bilder. Herausgeber: Dr. Karl Ernst Mayer. Düsseldorf 1975, Verlag Stahleisen mbH.

Neben der Direktreduktion von Eisenerz und dem Sauerstoffaufblas-Verfahren ist das Stranggiessen von Stahl eine der bahnbrechenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Eisen- und Stahlerzeugung der letzten Jahrzehnte. Die ersten Betriebsanlagen wurden 1955 errichtet. Die Kapazität aller Stranggiessanlagen liegt zurzeit bei 150 Mio t/Jahr, was ungefähr 20 % der Welt-Rohstahlproduktion entspricht.

Stranggiessanlagen gehören zum Stand der Technik beim Neubau von Stahlwerken mit hohen Leistungen, da das Stranggiessen von Stahl metallurgische, qualitative, wirtschaftliche und ergonomische Vorteile bietet. Aber auch in der Edelstahlindustrie hat es weitgehend Eingang gefunden.